2017

Ausgabe Juli/August

ein Service Ihrer Mohren-Apotheke

Mohren Post

Tradition hat Zukunft !

Immer gut informiert!

- Unser neuer Bestell-Service
- Geschichte der Friedberger Apotheken
- Der besondere Gesundheitstipp
- Aktuelles Thema: Rund ums Reisen

Hof-Apotheke zum Mohren

in Friedberg seit 1621

Tradition hat Zukunft!

Bestellen Sie
Ihre
Medikamente
einfach
bei uns vor
per Whatsapp!

Ab sofort sind wir für Sie
per Whatsapp erreichbar unter
folgender Nummer: 0163 / 342 7013
Kaiserstraße 104 in Friedberg

Wir tun alles für Ihre Gesundheit mit vielen neuen Ideen!

Eine dieser neuen Ideen halten Sie gerade in Ihren Händen. Wir möchten Sie nun regelmäßig informieren über Angebote, aktuelle Gesundheitsthemen, unsere besonderen Kompetenzfelder oder auch zum Beispiel über die Geschichte der Friedberger Apotheken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern in der ersten Ausgabe und freuen uns über ein Feedback oder Ihre Anregungen!

Ihr Team der Hof-Apotheke zum Mohren

Von den Anfängen der Friedberger Apotheken

Ein erster sicherer Nachweis der Tätigkeit eines Apothekers in Friedberg findet sich im Ratsprotokoll vom 21. Juni 1582 – also fast exakt vor 435 Jahren. Jedoch gibt es Hinweise über Käufe von Salben und Kräutern und erfolgreichen Heilungen mit Arznei schon ab 1505. Dies ist beispielsweise durch den Fund einer alten Rechnung aus dem Friedberger Hospital belegt. Da zunächst die Zünfte nicht getrennt waren und solange mehrere Berufe gleichzeitig ausgeübt werden konnten, wurden die Arzneien allerdings z.B. vom Barbier oder vom Bürgermeister verkauft.

Mit ziemlicher Sicherheit darf angenommen werden, dass Jacob Helffrich der erste niedergelassene Apotheker in Friedberg war. Mit seiner Frau Agnes hatte er 10 Kinder, darunter den späteren Apotheker Hans Jörg Helffrich, der allerdings schon vor ihm selbst verstarb.

Einige Jahre später, etwa um 1598 wurde schon über einen zweiten Apotheker - Lorenz Döppel - in Friedberg berichtet und tatsächlich über einen Konkurrenzkampf mit unerlaubten Mitteln zwischen den beiden Apothekern. Ein Arzt namens Georg Kauffunger beschwerte sich 1604 beim Friedberger Rat darüber, dass der Apotheker Helffrich seine Offizin wohl als Sprechstundenraum während der Jahrmärkte zur Verfügung stelle und ihm somit dauernd ins Handwerk pfusche. Dies wurde dann vom Rat verboten.

Über Helffrichs Apotheke werden noch weitere Beschwerden berichtet. Im Wettstreit der beiden Apotheker unterlag schließlich 1604 Döppel, musste seine Apotheke schuldenhalber verkaufen und floh aus Friedberg. 1623 wurde seine Witwe aus der Stadt verwiesen.

Adam Koch, der Bruder eines Friedberger Barbiers, erwarb nun die Döpplersche Apotheke. Da er aber vermutlich kein Apotheker war, wurde Einspruch erhoben und die Döpplersche Apotheke schließlich an den Sohn des Stadtschreibers verkauft. Sein Name war Johann Palthen und er wurde 1606 in die Krämerzunft aufgenommen.

Im Ratsprotokoll wurde am 2.Oktober 1606 vermerkt, dass sich beide Apotheker in Anbetracht der gefährlichen Zeiten mit guten und ausreichenden Vorräten zu versehen haben.

Die damaligen Apotheker erledigten ihre Einkäufe vor allem auf den Frankfurter Messen.

Zu Johann Palthens Kunden gehörten so berühmte Personen wie Landgraf Philipp von Hessen, Graf Philipp zu Solms und die Herren von Frankenstein und Bellersheim.

Zu den „Medikamentarii Fridbergensis Wetterawii“ zählten Arznei, Gewürze, Schwämme, Leim, Farben, Burggrün, Rötelstein, Schmierseife, Lebkuchen, Wein, Tabakpfeifen, Kerzen, Eßlinger Papier und Gebetbücher.

Möchten Sie wissen wie es weiterging und wann die Hof-Apotheke zum Mohren zum ersten Mal erwähnt wurde? Dann freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe der Mohren-Post!

Erste Hilfe bei (Sport)-Verletzungen!

Wer sich sportlich betätigt, kann mental abschalten, Stress abbauen und gleichzeitig seine Fitness sowie das Immunsystem stärken. Damit Sport auch gesund ist und Spaß macht, sind die individuelle Auswahl der Sportart und die Häufigkeit der Trainingseinheiten ausschlaggebend. Beides sollte an die persönliche Leistungsfähigkeit angepasst werden, damit die Verletzungsgefahr auf ein Minimum reduziert werden kann.

Im Ernstfall richtig handeln!
Die **PECH**-Regel ist im Akutfall eine bewährte Sofortmaßnahme. Neben der richtigen Erstversorgung kann bei Verletzungen auch auf eine große Auswahl an Medikamenten zurückgegriffen werden. Häufig werden schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkstoffe wie Diclofenac oder Ibuprofen eingesetzt. Allerdings sind diese Präparate nicht für die Einnahme über einen längeren Zeitraum geeignet.

Eine gute Alternative bieten natürliche Arzneimittel. Dabei werden Wirkstoffe wie Arnika, Sonnenhutkraut oder Ringelblume verwendet, die den Schmerz lindern und den Entzündungsprozess regulieren. Sie fördern die Wundheilung und stabilisieren die Gefäßdurchlässigkeit

Die PECH-Regel
Pause: Aktivität sofort beenden.
Eis: Betroffene Stelle 10 bis 15 Minuten kühlen. Vorsicht: Zur Vermeidung lokaler Erfrierungen kein direkter Hautkontakt!
Compression: Einen Kompressionsverband mit mäßigem Zug anlegen. Vorsicht: Nicht abbinden! Nach ca. 2 Stunden lockern!
Hochlagern: Betroffenes Körperteil hochlagern und ruhigstellen.

Je nach Verletzung ist ein Verband wichtig und für die Heilung förderlich. Der Salbenverband und der Kompressionsverband werden sehr häufig angewendet.

Meist wird beim Anlegen eines Druckverbandes auch gekühlt, um den Effekt zu unterstützen (z.B. bei Muskelfaserrissen). Wichtig ist dabei, die Kühlung (Eis oder Coolpacks) nicht direkt auf die Haut aufzulegen.

Ihre Dr. Kerstin Podszus

Salbenverband
Wenn ein Wirkstoff möglichst lange und direkt an einer betroffenen Stelle wirken soll (z.B. bei Zerrungen oder Prellungen), ist der Salbenverband eine gute Lösung. Dabei sollte eine schmerz- und entzündungslindernde Salbe dick aufgetragen werden. Darüber wird eine angefeuchtete Mullkompresse/Frischhaltefolie gelegt. Diese wird dann durch eine Bandage oder Binde umwickelt. Der Salbenverband kann mehrere Stunden (z.B. über Nacht) angelegt werden.

Kompressionsverband (Druckverband)
Kompressionsverbände werden angelegt, um Blutungen zu stoppen und/oder Schwellungen zu verhindern. Er ist ein wesentlicher Bestandteil der **PECH**-Regel. Elastische oder selbsthaftende Binden eignen sich dafür am besten. Dabei wird das betroffene Körperteil mit mäßigem Zug umwickelt.

Das gehört in jede Sportapotheke

- Desinfektionsmittel (z.B. Octenisept®, Betaisodona®)
- Mullkompressen (steril)
- Verbandsmaterial (z.B. Stützverbände, elastische Binden)
- ,,braunes“ Pflaster (z.B. Leukoplast)
- Sport-Salben (z.B. Traumeel®)
- Kühlungsmittel(z.B. Coolpacks, Eis-Spray)
- Schere und Pinzette

Übelkeit

- Zintona mit Ingwer

Gegen Juckreiz

- Combudoron Gel mit Arnika und Brennnessel

Erkältungsmittel

- Ardeybronchol Lutschtabletten
- Prospansaft mit Efeu
- Sinupret Extrakt

Durchfallmittel

- Perenterol forte
- Diarrhoesan Saft mit Apfelpektin

Reise-Apotheke

Pflanzlich

Alternativ

Magenmittel

- Iberogast Tropfen

Schmerzmittel

- Weidenrinde Schmerzdragees
- Euminz Roller bei Kopfschmerzen

Insektenschutz

- Niendorfs Mückenspray mit ätherischen Ölen

Wundversorgung

- Calendula Wundsalbe
- Arnika Wundtuch

Impfschutz auf Reisen – so wichtig wie sauberes Trinkwasser

Kaum wird es etwas wärmer, da läuft die Planung für den Sommerurlaub schon auf Hochtouren. Gegen Reisefieber ist eben kein Kraut gewachsen ... Wohl aber gegen manche Krankheiten als „Reisesouvenir“: Eine rechtzeitige reisemedizinische Beratung und der für das Urlaubsziel empfohlene Impfschutz sind gute Voraussetzungen, um entspannt in den Urlaub zu fahren und gesund zurückzukehren. Es ist besonders wichtig, dass man sich rechtzeitig über notwendige Impfungen informiert, denn teilweise bestehen diese aus mehreren Teilinjektionen, zwischen denen eine genaue Anzahl an Tagen beziehungsweise auch Monaten liegen muss.
Man kann grob in zwei Klassen, Standard-Reiseimpfungen und Spezielle Reiseimpfungen, unterscheiden.

Standard-Reiseimpfungen:
Hepatitis B: Der Erreger ist der Hepatitis B Virus und die dementsprechende Impfung ist in Deutschland Standard. Sollte man diese noch nicht haben, empfiehlt es sich auf jeden Fall, vor Reiseantritt eine Immunisierung vorzunehmen. Übertragen wird dieser Virus durch Körperflüssigkeiten (z.B. Blut oder bei sexuellem Kontakt) oder aber auch bei Nadelstichen (Tattoo, Piercing, Akkupunktur oder ähnliche Behandlungen).
Tetanus: Auch gegen Tetanus sind die meisten geimpft – ist dies nicht der Fall, sollte man sich vor Antritt der Reise unbedingt impfen lassen. Das Bakterium des „Wundstarrkrampfes“ wird durch Wundverschmutzung übertragen. Krampfneigung, starkes Schwitzen und Kreislaufbeschwerden sind Symptome der Krankheit.

Spezielle Reiseimpfungen:
Hierbei gilt die Devise: Vor jeder Reise informieren, welche Impfungen für das jeweilige Land wichtig sind.
Hepatitis A: Der Erreger dieser Krankheit ist das Hepatitis A Virus. Es tritt durch mangelnde Hygiene sowie durch verunreinigte Lebensmittel auf. Symptome sind Fieber, Kopfschmerzen, Erbrechen, Gelbsucht, Kreislaufprobleme.
Typhus: Die Typhus Bakterien sind die Erreger dieser Krankheit. Übertragen werden sie durch verunreinigte Lebensmittel – hauptsächlich durch Trinkwasser. Die Symptome sind zunächst Fieber, anschließend jedoch schlimme Darmerkrankungen.
Tollwut: Dieses Virus kennen alle, doch erscheint die Impfung für viele überflüssig. Bedenkt man aber, dass man in Asien (besonders Bali) sehr häufig in Kontakt mit Affen, Hunden oder anderen streunenden Tieren kommt,

sollte man sich diese Impfung durchaus überlegen (die Sterberate nach Einsetzen der Symptome liegt bei nahezu 100%). Tollwut wird durch Tiere, die mit dem Virus infiziert sind, übertragen (Bisswunde, Speichel von z.B. Hunden an bereits bestehenden Wunden etc.) Erste Zeichen sind Infektionen an der Bisswunde, Fieber und Empfindlichkeit gegenüber Licht, Geräuschen und Wasser. Desweiteren kommt es zu Krämpfen, starken Schluckbeschwerden und Lähmungen. Zwar gibt es eine Impfung, welche verabreicht wird, nachdem man sich infiziert hat, diese ist jedoch nicht in jedem Land sofort verfügbar.

Gelbfieber: Der Gelbfieber Erreger ist ein Virus, dessen Impf-Nachweis von manchen Ländern bei der Einreise aus gefährdeten Gebieten verlangt wird – man sollte sich also unbedingt vorab informieren und sich einen internationalen Impfpass ausstellen lassen, wenn man die Weiterreise aus einem Gelbfieber-Land plant. Übertragung erfolgt durch den Stich einer Mücke. Die Symptome sind meist

Machu Picchu – Die vergessene Stadt der Inka, Peru

harmlos und ähnlich einer uns bekannten Grippe. Hauptsächlich kommt das Virus in südamerikanischen Ländern vor. Der Impfstoff muss von einer offiziell zugelassenen Impfstelle verabreicht werden (international gültiger Stempel der Impfbestätigung für die Einreise).

Japan B: Das japanische Enzephalitis-Virus verursacht eine Erkrankung des Gehirns. Der Verlauf ist bei ca. 25% der Betroffenen tödlich und beim Überleben erleidet man zu 50-85% Schäden des Gehirns. Eine Impfung ist hier also durchaus überlegenswert bei einer Reise in betroffene Gebiete. Durch nachtaktive Mücken wird das Virus auf den Menschen übertragen. Manchmal kann diese Krankheit beschwerdefrei verlaufen oder es treten leichte, grippeähnliche Symptome auf.

Lassen Sie sich nun keinesfalls von irgendwelchen exotischen Krankheiten verunsichern. Beachten Sie einfach die wichtigsten Hinweise, sprechen Sie vorher unbedingt mit einem Arzt oder Ihrem Apotheker und lassen Sie sich gerne ausführlich beraten. Und genießen Sie Ihren Urlaub!

Unsere individuelle
Tee-Rezeptur
In der Mohren-Apotheke
zusammengestellt
und getestet!

Sonne Strand Bikini

Ein nasser Bikini bringt häufig
eine böse Überraschung mit sich.

Schnell kann sich eine lästige
Blasenentzündung entwickeln!

Blasen Nieren Tee

Brennnesselkraut	20g
Schachtelhalm	20g
Kamillenblüten	10g
Stiefmütterchenkraut	10g
Süßholzwurzel	5g
Maisbart	15g
Goldrutenkraut	20g